

ANZEIGE

TIPP DES TAGES

GOLD ANKAUF

10,-€ geschenkt!

Schon ab 10g Golfverkauf!
Gutschein abtrennen, mitbringen.



Juwelier KAMPE

Unsere Filiale:
Porschestraße 39
38440 Wolfsburg

1 Gutachten pro Person

Schul-Inspektoren loben die IGS

Behörde stellt gutes Zeugnis aus

Sassenburg (cha). „Wir waren wirklich sehr gespannt auf das Ergebnis und freuen uns umso mehr darüber, dass unsere Arbeit ein so positives Echo fand“, sagt Rolf-Dieter Maskus, der Rektor der IGS Sassenburg. Der Pädagoge spricht über die viertägige Schulinspektion, die drei Inspektoren des Niedersächsischen Landesinstituts für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) in der Schule vornahmen.



vier Tage nicht nur 33 Unterrichtsbesuche absolviert, sondern auch zahlreiche Gespräche mit Eltern, Lehrern und Schülern geführt. „Wir seien als Schulfach im Aufbau den Anforderungen sogar zwei bis drei Schritte voraus“, freute sich der Schulleiter. Und Elternrats-Vorsitzende Ivonne Reinecke ergänzte: „Wir haben hier eine außerordentlich gute Zusammenarbeit.“

„Dabei ging es den Inspektoren vor allem darum, herauszufinden, ob Leitsätze, Konzepte und Schulprogramm mit der Realität übereinstimmen“, erläutert die didaktische Leiterin Ina Jünemann. „Wir sehen, dass das gelebt wird“, bescheinigten die Inspektoren der Schule. Die Inspektoren hatten während der

„Unsere Schüler arbeiten selbstständig, und genau das wollen wir vermitteln“, sagt Leona Kötke, die Stellvertreterin des Rektors. Dazu gehören zum Beispiel individuelle Lern- und Arbeitspläne sowie Lernentwicklungsgespräche zwischen Lehrern, Eltern und Schülern. „Wir werden uns nicht auf diesem Lob ausruhen, sondern unsere Visionen und Konzepte weiter entwickeln“, verspricht der Schulleiter.



Gutes Zeugnis: Die IGS Sassenburg bekam von den Schulinspektoren ein dickes Lob. Theorie und Praxis stimmen weitgehend überein. *Chavier*



Hält an seinen Plänen fest: Der Dannenbütteler Landwirt Karsten Lüdde möchte auch weiterhin eine zweite Schweinemastanlage bauen. Wo steht jedoch noch nicht fest. *Chavier (Archiv)*

Alternativ-Standort für Schweinemast?

Prüfung läuft – Politik berät – Landwirt kennt Fläche nicht

Dannenbüttel (cha). Möglicherweise gibt es doch einen alternativen Standort für die vom Dannenbütteler Landwirt Karsten Lüdde geplante Schweinemastanlage zwischen Dannenbüttel und Westerbeck. Über diese wird seit eineinhalb Jahren heftig gestritten.

„Es gibt einen Alternativstandort, der jedoch noch genauer geprüft werden muss“, bestätigt Sassenburgs Bürgermeister Volker Arms auf AZ-Nachfrage. Damit werde sich der Verwaltungsausschuss auf

seiner nächsten Sitzung beschäftigen. Dieser Standort liege in der Nähe des eigentlichen Betriebes. Vorabuntersuchungen hätten ergeben, dass Geruchs- und Lärmbelastung in diesem Bereich „unproblematisch“ seien, so Arms weiter. Geklärt werden müsste vermutlich per Gutachten, ob es dort hinsichtlich der naturschutzrechtlichen Bedingungen Probleme gebe. Ein Gespräch beim Landkreis habe noch keine endgültige Klärung gebracht. Der Landkreis wolle aber bald über das geplante Bauvorhaben entscheiden.

Landwirt Karsten Lüdde betonte gegenüber der AZ, dass es seiner Kenntnis nach bislang noch keinen alternativen Standort gebe. „Ich habe in der 8800 Hektar großen Gemeinde auch nur diesen einen Standort gefunden, wo es möglich ist, und habe den Bauantrag entsprechend gestellt“, so Lüdde. Er sei inzwischen der Anforderung der Gemeinde nachgekommen und habe ein überarbeitetes, verbessertes Erschließungsangebot abgegeben. Die Gemeinde habe verlangt, dass er dort eine geteerte Straße baue.

IN KÜRZE

Letzte Runde im Preisschießen

Neudorf-Platendorf. Das Preis- und Schießschnurschießen des Schützenvereins findet letztmalig am Sonntag, 12. Juli, statt. Geschossen werden kann durchgehend von 10.30 bis 18 Uhr im KK-Stand. Im Anschluss finden um 19 Uhr noch eine Versammlung für das Schützenfest sowie die Siegerehrung des Schnur- und Preisschießens im oberen Raum der Mehrzweckhalle statt. Deshalb treffen sich freiwillige Helfer zum Aufbau der Bestuhlung bereits um 18 Uhr im oberen Raum der Mehrzweckhalle.

SASSENBURG

Neudorf-Platendorf. Die Jungschützen treffen sich am heutigen Freitag, 10. Juli, um 17 Uhr am Schützenheim, um mit dem Fahrrad zum Kegeln zu fahren.

Grußendorf. Die Schützenmitglieder treffen sich zur Teilnahme am Kommerz in Triangel am morgigen Sonntag, 11. Juli, um 17 Uhr bei Krüger und zur Teilnahme am Königsfrühstück am Sonntag, 12. Juli, um 10 Uhr ebenfalls bei Krüger.

Stüde (rn). Alle Stüder Schützen fahren gemeinsam zum Königsfrühstück in Triangel. Treffpunkt ist am kommenden Sonntag, 12. Juli, um 10 Uhr am Bürgerhaus.

Aufruf zur Blutspende

Poststreik lässt Reserven schwinden – Termin in Dannenbüttel

Dannenbüttel (rn). Der Poststreik mag vorbei sein. Die Nachwirkungen sind aber noch lange zu spüren – auch bei den Blutspenden! Da viele Spendenaufrufe per Post erst eingetroffen sind, als die Aktion längst gelaufen waren, hat das dramatische Folgen fürs Spendeaufkommen und damit für die Blutreserven.

Schon zu Beginn des Poststreiks hatte der DRK-Blutspendedienst NSTOB vor den Folgen gewarnt. Die Befürch-

tungen sind eingetroffen. Einladungen kommen zu spät an, die Spender bleiben ungewollt den Terminen fern. Sommerliche Hitze sorgt für weitere Rückgänge.

Peter Friedsch, Gebietsreferent des DRK-Blutspendedienstes NSTOB, ist alarmiert: „Wir sind beim Bestand an Blutkonserven am unteren Limit angekommen.“ Umso mehr appelliert er an alle Bürger, Blutspendetermine wahrzunehmen. Die nächste Möglichkeit zur Blutspende bietet sich in der Ge-

meinde Sassenburg in Dannenbüttel am Dienstag, 21. Juli, von 16.30 bis 19.30 Uhr in der Turnhalle für alle gesunden Erwachsenen bis zum 73. Geburtstag.

DRK-Ortsvereinsvorsitzende Elke Koch und ihr Team stellen die Aktion gemeinsam mit dem Blutspendedienst auf die Beine. Der Ortsverein verpflegt alle Spender mit einer Würstchenvielfalt vom Grill. Koch und Friedsch betonen: „Jede Blutspende hilft, dass dringend notwendige Operationen nicht verschoben werden müssen!“



Reserven schwinden: Der Poststreik hat dramatische Folgen. Alle Bürger sind jetzt als Blutspender gefragt. *Ron Niebuhr (Archiv)*



Kein Platz für Kinderfasching? Der Westerbecker Ortsrat will deshalb die Mehrzweckhalle erhalten. *Ron Niebuhr (Archiv)*

Streit um neue Sporthalle: Jetzt will Ortsrat die alte behalten

Westerbeck: Es geht um Sonderveranstaltungen wie Flohmärkte und Konzerte

Westerbeck (rn). Mächtig Wirbel gab es im Sassenburger Bauausschuss um die Westerbecker Einfeldhalle. Denn der Ortsrat möchte nicht die neue Halle für Sonderveranstaltungen wie Konzerte und Flohmärkte nutzen, sondern die alte Mehrzweckhalle. Das ist aber brandschutzrechtlich heikel.

Andreas Kautzsch (BIG) berichtete, dass der Ortsrat es für

entbehrlich hält, mobile Schutzelemente für den Hallenboden anzuschaffen. Es sei „zu aufwendig“, den Boden für Sonderveranstaltungen mit Gummimatten auszulagern und die Halle immer direkt im Anschluss zu reinigen. Daher plädierte der Ortsrat dafür, die alte Mehrzweckhalle am Rathaus weiter zu nutzen.

Bauamtsleiter Jörg Wolpers erklärte, dass die Nutzung der Mehrzweckhalle aus brandschutzrechtlichen Gründen aus-

scheidet: „Wenn wir da einen Prüfer durchschicken, wird es richtig teuer“, sagte er. Mit wenigstens 800.000 bis 900.000 Euro sei zu rechnen, um die Halle weiter nutzen zu können. „Daher ist der Neubau einer Einfeldhalle beschlossen worden“, so Wolpers. Es sei nicht okay, jetzt „durch die Hintertür“ die Mehrzweckhalle erhalten zu wollen.

Wenn man die neue Sporthalle nicht für Sonderveranstaltungen nutzen wolle, müsse man

sich nach Alternativen im Dorf umschauen. Der Bauausschuss sprach sich dafür aus, neben der Tennishalle eine massive Einfeldhalle zu errichten, den Anbau eines Sporthauses vorzusehen, eine Bauherrengemeinschaft von Gemeinde und SV Westerbeck zu bilden, Sonderveranstaltungen und entsprechenden Bodenschutz vorzusehen, aber regelmäßige nicht-sportliche Events nicht zu erlauben.